



Insertions-Gebühr für die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum 13/4 Pf., für Private in Werksbuch und Linienbogen 10 Pf. für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung nach Vereinbarung. Compilierter Satz wird entsprechend höher berechnet, Notizen und Recleamen außerhalb des Anzeigensfeldes 30 Pf.; Sämmtliche Annoncen-Bureaus sind infolgedessen entgegen. Belagen nach Belieben.

Honorearpreis Vierteljährlich mit „Mittwochlicher Sonntagblatt“ u. „Blätter für Unterhaltung und Belehrung“ bei den Anstößern 1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk., beim Postweg 1,50 Mk., mit Samstagsblätter-Belag 1,95 Mk. Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet. Die Expedition ist an den Wochentagen von früh 7-11 Uhr Mittags und Nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet. Sprechstunden der Redaction 11-1 Uhr Mittags.

# Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

### Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. August eröffnen wir ein zweimonatliches Abonnement zum Preise von **95 Pfennigen.** Bestellungen werden in der Kreisblatt-Expedition, sowie von sämtlichen Postanstalten, unsern Aussträgern und Ausgabestellen entgegen genommen.

Merseburg, 27. Juli 1894.

### Stellung der Sozialdemokratie zum Anarchismus

Für die Vertheilung des sittlichen Verhältnisses einen Menschen sind die Beweggründe entscheidend und nach denen er handelt. Darum verjagen wir Leuten ohne Achtung, die zwar schlechte Handlungen vermeiden, aber nicht um der Sittlichkeit selbst willen, sondern aus Furcht vor Strafe oder aus anderen Zweckmäßigkeitsgründen. Für Parteien gelten dieselben sittlichen Grundsätze wie für den einzelnen Menschen.

verlehe, positiv sädlich und darum verwerflich. Für die Gewaltthat Verfolger seien die Verfolger verantwortlich. Wo weil die anarchischen Taten der Sozialdemokratie nichts nützen, nur deshalb sind sie verwerflich. Menschen, wie Vögel, der aus nützlichem Hinterhalte einen Posten in Front durchschleift, Kommer und Stummher, die Väter erschrecken und dabei Menschen erschlagen, Raubochuln, die Bomben unter harmlose Gas- und Kohlenbeschauer werfen, sie haben nichts weiter gethan, als die Gerechtigkeit mißhandelt. Der Missethater der anarchischen Verbrechen in Bezug auf die Anmaßung der bestehenden Zustände, nicht die granenolle sittliche Entartung wird zum Merkmal der Verwerflichkeit gemacht. Wenige Monate, nachdem der ehemalige Tischlergeselle Neue wegen Aufforderung zum Hochverrath und Mordanschlag, Meindl u. zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden war, wagte ihn ein bekannter Sozialdemokrat als einer der überzeugungstreuen und edelsten Menschen, als einen „Grenemann“ zu verherrlichen.

Die Sozialdemokraten sehen die politische Verwerflichkeit der anarchischen Verbrechen ein; daß es aber Schandthaten vom sittlichen Standpunkte aus sind, ist ihnen zum mindesten gleichgültig. Dadurch verdrängen sie ihre moralische Mitschuld, die sie ohnehin zu verantworten haben, weil sie fortgesetzt Unzufriedenheit und Haß aufwecken.

### Gnadenakt des Kaisers.

Große Freude ist mehreren Betriebsbeamten und Arbeitern der preussischen Staatsbahnverwaltung in neuester Zeit durch einen besonderen kaiserlichen Gnadenakt bereitet worden. In Folge von Unfällen, die durch ihr Verschulden herbeigeführt worden waren, hatten sie nach dem ergangenen Urtheil der Staatskasse die für Ausbesserung beschädigter Fahrzeug- und Bahnanlagen verursachten Kosten aus eigenen Mitteln zu erziehen. Es geschah dieses in der Weise, daß sie bei jeder Gehalts- bzw. Wohnabrechnung angemessene Abschlagsabgaben leisteten, die für die Betroffenen einen recht empfindlichen Ausfall in ihren Einnahmen bildeten. Der Gesamtbeitrag der zu erzielenden Kosten war theilweise so groß, daß eine ganze Lebenszeit nicht ausgereicht hätte, um den angerichteten Schaden ganz zu erziehen. Auf Behrderung des Eisenbahnministers ist nun schwer betroffenen Leuten nunmehr die Restschuld im Betrage von ca. 35-40000 Mk. durch die Gnade des Kaisers erlassen worden.

### Zum Universitätsjubiläum in Königsberg.

Prinz Friedrich Leopold traf am Mittwoch Abend in Königsberg ein. Er. ein, um als Vertreter des Kaisers an dem Universitätsjubiläum theilzunehmen. Der Prinz wurde auf dem Bahnhof von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen; das Grenadierregiment König Friedrich III. (1.

Offiz. Nr. 1) hatte die Ehrenkompagnie gestellt. Nach Abschreiten der Front bewegte sich der Prinz durch die festlich geschmückten Straßen unter dem Jubel der Bevölkerung nach dem Schloß. Später fand ein Fackelzug der Studirenden statt. Derselbe nahm einen prächtigen Verlauf. Einzigwortschloß die Studenten zusammen, um in ihrem Schloßhof die Studenten zusammenzutreten, um dem Prinzen eine Ovation darzubringen. Nachdem ein Hoch auf den Kaiser und ein solches auf den Prinzen Friedrich Leopold ausgebracht worden war, trauß Lehrtet auf das Wohl der Studentenschaft und empfing eine Deputation derselben. Sodann wurden die Fackeln zusammengeblasen. Vier Musikkorps begleiteten den Fackelzug.

Aus Anlaß der Fackelzug sind zahlreichen Professoren Auszeichnungen verliehen worden. Am Donnerstag Vormittag legte sich der Festzug, bestehend aus der Studentenschaft, dem Lehrkörper der Albertina und den Festgästen, unter dem Geläute der Kirchenglocken in Bewegung. Unter Vorantritt des Fanfarenblasenden Trompeterkorps der Kaiserliche ging der Zug zum Festgottesdienst nach dem Dom. Er durchschritt den Hof des königl. Schloßes, wo Prinz Friedrich Leopold, umgeben von den Spitzen der Civilbehörden, der Generalität und seinem Gefolge, den Vorbeizug anjah und die Huldigung der einzelnen Korporationen mit militärischem Gruß erwiderte. Vor dem Domthor des Königs Albrecht I. wurden große Eidenlaubkränze niedergelegt. Um 9 1/2 Uhr wurde Prinz Friedrich Leopold am Portale des Doms durch die Dombegleitung geleitet. Die Festpredigt wurde von Prof. Jakob gehalten. Nach dem Gottesdienste begann die Feyer in den Räumen der Universität.

### Politische Nachrichten.

Deutschland. Ueber die Reise eines russischen Kaisers nach England wird berichtet, daß sich der Aufenthalt des Monarchen in Cornes 4 Tage, 7. bis 10. August in Aussicht genommen sind. Die Abreise findet in Wilhelmshaven am 5. August statt. Der Besuch trägt einen ausschließlich familiären Charakter. — Prinz Heinrich von Preußen hat am Donnerstag Nachmittag von Kiel aus an Bord des Panzerschiffes „Sachsen“ die Reise nach Kopenhagen angetreten. Die Prinzessin Heinrich ist nach Alexanderaberg abgereist.

Alexanderaberg des ehemaligen russischen Königs in Königsberg (K. v. Volten, der bis vor etwa anderthalb Jahren der Vertreter von Russland war und auf dessen Vittenkarte zu sehen stand; Attaschir der russischen Völkerschaft in Berlin, erregt in den beistehenden Kreisen nicht geringes Aufsehen. Seine Frau, eine geborene Polin, hält sich zur Zeit in einem Badeorte bei Königsberg auf und hat täglich ihre Ausweisung seitens des Landraths des Kreises zu gewärtigen. Diesen Vor-

gang nun bringt man in Verbindung mit einem Besuche des Herrn v. Nolte im Kriegshafen Pillau, wo er in Gesellschaft eines Herrn, der ein russischer Admiral gewesen sein soll, vor einigen Wochen gesehen worden ist. Seit dieser Zeit ist es den Offizieren der Königsberger Garnison verboten, gesellschaftlich mit dem russischen Ehepaar weiter zu verkehren. Herr v. Nolte und Gemahlin wurden in Königsberg außerordentlich beliebt und waren in den ersten Familien empfangen.

Bei einer Unterredung, welche Major von Wisman auf dieser Tage mit dem Reichsanwalt hatte, äußerte Letzterer den Wunsch, Wisman möge den ihm gewährten langen Urlaub voll ausnützen zur Stärkung seiner Gesundheit. Beim darauffolgenden förmlichen Freigang wurde er (der Reichsanwalt) nicht ermangelnd Wisman's erprobten Rath einzuholen. Am Donnerstag tag hat Major von Wisman sich nach Lauterburg begeben.

Auf die Anklage an den Präsidenten der Reichsbank in Sachen des Reichsbanktreibens an kleine Gewerbetreibende, welche Form des amorphischen gewerkschaftlichen Zusammenstehens für kleine Gewerbetreibende besonders geeignet sei, ging folgende Antwort des Reichsbankpräsidenten ein: „Ich verweise auf das Reichsgesetz vom 1. Mai 1889 betreffend die Gewerks- und Wirtschaftsgesellschaften, dessen Vorschriften die Bildung kreditfähiger Gewerkschaften in milderemittelter Gewerbetreibender ermöglicht. Die Reichsbank nimmt den Anträgen derartiger eingetragener Gewerkschaften auf Vergrößerung von Wechselkredit ihre besondere Fürsorge.“

Bekanntlich hat der Bund der Handwerker eine Reihe von Kommissionen eingesetzt zur Herabsetzung und Herabstellung einiger der wichtigsten Agrarfragen. Am Mittwoch tagte im Abgeordnetenhause in Berlin die Kommission zur Vertheilung eines Gesetzentwurfs betr. das Rohpflanzungs-Monopol. Den Vorsitz führte der Vorsitzende des Bundes Abg. v. Böck. Den Gegenstand der Beratungen bildeten der bekannte Monopol-Gesetzentwurf des Herrn von Dieß-Daber und mehrere von anderen Seiten eingebrachte Vorschläge und Entwürfe. Es entspann sich eine äußerst lebhafte Debatte, in der gegen die Ausfertigung des Dieß-Daber'schen Entwurfs starke Bedenken erhoben wurden. Es gelang nicht, zu einem endgültigen Beschluß über die vorliegende Materie zu kommen, und so entschied sich denn die Kommission, abweichend von der ursprünglichen Absicht, die Sitzungen nicht weiter fortzusetzen, bis man zu einem definitiven Resultat gelangt sei, sondern sich zu vertagen, um erst noch eine Reihe der Klärung bedürftiger Vorfragen zu erledigen und weiteres Material herbeizuschaffen.

Schweiz. Der italienische Anarchist Paul Giffernas wurde aus dem Gebiete der Eidgenossenschaft ausgewiesen.

### In Haide und Moor.

Erzählung von Hans Waring.  
Es dämmerte schon, und noch immer wollte der Fußsteig über die Haide kein Ende nehmen. Sie hatte ihn vor Jahren, — sie war damals noch ein Kind gewesen — schon einmal an der Hand der Mutter beschritten, aber da hatte sie an andere Dinge gedacht, als ihr jetzt im Gemüth lagen, an spähere und lustigere Dinge: an den blauen Sommerhimmel über ihr; an die Schwaben, die zwischen hier und der Haide; an die tauschend und abertauschend purpurten Blüten, mit denen die Haide bedeckt war; an die summenden Wesen, die daraus ihren Sonntag zogen, und an die weißen Schmetterlinge, die sie umgärten. Damals war es lustiger gewesen in ihr und um sie. Seit des Sommerschein lag jetzt ein grauer Herbsthimmel über der Haide, keine Mitternacht läutete sie, — sie mußte ihren Weg in die Fremde allein suchen, und sie wäre doch so gern dahinein geblichen, bei Eltern und Geschwister. „So, ja, daß dich ist eine gute Nacht!“ hatte der Vater gesagt, als er früh Morgens seinen gewöhnlichen Botengang — er war Landreiterträger im Dorfe Grenzschützen — angetreten und sie zum Abschied geküßt hatte. Dabei waren ihm zwei Thränen über die runzeligen Wangen geflossen! Sie hatte

ihn noch nie weinen gesehen, und an diese beiden Thränen, die in seinen grauen Bart verschwanden, hatte sie den ganzen Tag denken müssen. „Du wirst also noch nicht zurück sein, Vater, wenn ich fortgehe?“ hatte sie leise gefragt.  
„Ich kann nicht, und wenn ich laufen thäte wie ein Windhund, und davon komm in meinen Jahren doch nicht mehr die Rede sein. Wir müssen also jetzt Abschied nehmen, Kind! Aber auf Nimmerwiedersehen ist es nicht. Du bist ja nicht aus der Welt, und wenn ich alle Tage meine zwei bis drei Meilen laufen muß, so bin ich an einem Sonntag auch einmal die vier bis nach Schellenlingen unter die Fische nehmen, um nachzugehen, wie Du es dort hast. Und nun ab, Kind! Halte Dich brav — mach — und eine gute Nacht!“  
Er war gegangen, rasch, ohne sich noch einmal umzusehen. Und dann nach ein paar Stunden hatte auch sie sich auf den Weg gemacht, die Mutter und die Geschwister hatten ihr das Gelübde gegeben. Die Mutter hatte ihr genau den Weg beschrieben, den sie verfolgen sollte.  
„Auf der Gasse bis nach Walubien, dahinter fängt gleich die Haide an. Dann am Kirchhofszun rechts abbiegen — der Fußsteig eripart Dir auf eine halbe Meile. Wenn Du jetzt zu gehst, hast Du mit Dunkelwerden die Haide hinter Dir. Darfst nicht Angst haben vor der

Haide“ — das Schmutzervolk hält sich näher an der Grenz und treibt auch erst Nachts sich Wesen auf der Haide. Und nachher kommt an den Strom, — Du siehst ihn über die Wiesen weg, — großmächtig ist er, der kommt von Russland rein, wo die Leute Niemen darauf fangen. Und im Sommer wirst Wangen maden auf die Wiesen — Niederungswiesen, wo einem das Gras bis an die Brust reicht. Und dann geht Du immer auf dem Damweg hin, dann geradich nach rechts.“  
„Mutter, muß ich auch an dem Moor vorbei von dem die Leute so schreckliche Dinge erzählen?“  
„Meinst Du das große Moor, wo anno zwölft die Franjojen drin ertrunken sind? Nein, das liegt weiter nach der Grenz zu, die Littauer fagen Kaiser's Wald drauf. Nein, da kommt nicht vorbei, und was die Leute sich davon erzählen, ist dummes Zeug. Es gibt keine Bauberia, die da drinnen liegt und auf Menschen wartet und sie unter nicht in ihr Reich. Solchen Unsinn wirst doch nicht glauben!“  
„Mutter, gibt es in Schellenlingen auch eine Kirche?“  
„Nein, sie müssen nach Schmalenlingen zur Kirche fahren. Da ist eine große Kirche und von Russland kommen drei, vier Meilen weit alle Deutschen da zusammen. Da ist es wie in einer Stadt, — wirst wohl auch einmal hin kommen. Kann sein, du kommst auch mal nach

Wagitt ober gar nach Lisse hin, na, da wirst Wangen machen! Haben an Liden, und die schönsten Sachen im Fenster. Aber halt! Dein Geld seht in der Tasche — vertzig's nicht — leg's auf Hochland!“  
Des Mädchens hatte genickt und der Mutter Hand seht in die ihre genommen, rechts und links hatten sich die beiden jüngeren Kinder an Schwester und Mutter gehängt. Nach einer Weile hatte die Mutter mit gepreßter Stimme gesagt: „Ich muß zurück, sonst heisch ich mit der Arbeit nicht.“ — „Kann, Kind, bleib brav — bleib gut! Halt Dich rein, daß Du uns immer in die Augen sehen kannst.“ Sie hatte das Mädchen in den Arm genommen und es in Muttertorg und Mutterliche seht an sich gedrückt. Anne hatte schluchzend am Hüfte der Mutter gehangen.  
„Ach, der Vater hat recht, das Mädchen ist hart.“  
„So jagt nicht, ich muß, jag' lieber, ich will! Und Du hast doch auch gewollt, und das mit Recht. Denn einen solchen Dienst ausschlagen, war' Sünd' gewesen.“  
„O, Mutter, ich will ja auch. Aber mir ist bang wegen der Littauer Wirthschaft, in die ich geh'.“ Die Leute sagen den Littauern nicht viel Gutes nach.“  
„Das ist dummes Geräch, — es gibt da wie überall gute und böse Menschen. Und di-

Annahme von Inseraten für die am Nachmittags erscheinende Nummer nur bis Vormittags 9 Uhr.





**Königl. preuss. Lotterie.**  
Die **Abhebung der Loose II. Classe 191. Lotterie** muß unter Vorlegung der Loose I. Classe dieser Lotterie stattfinden bis  
**2. Aug. cr., Abends 6 Uhr** bei Verlust des Anrechts zu geschehen.  
Der Königl. Lotterie-Einnahmeherr  
Schreiber.

**Zwangsversteigerung.**  
Sonnabend, den 28. d. M.,  
**Vormittags 9 1/2 Uhr,**  
versteigere ich im „Casino“ hier:  
**1 Kleiderschrank, 1 Tisch**  
und **4 Bilder.**  
Merseburg, den 26. Juli 1894.  
Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.

**Fleischverkauft.**  
Ein **Wohnhaus** mit 3 Zimmern, Unterarten **52**, ist zu verkaufen durch **Carl Rindfleisch**, am Neumarktstr. 1.

In **Baldig** am 3. Gradirkaufe ist ein neu gebauetes

**Wohnhaus**  
mit 5 Wohnungen u. g. Stallgebäude u. Familienwerk, h. preiswerth zu verkaufen  
Häuser 6. d. v. **Wwe. Krümmelng.**

**Schönenerverpachtung**  
Die den **Spiegler** sehen Eiben gehörige **Schänke** an der **Lenner Str.** ist sofort zu verpachten durch  
**Carl Rindfleisch**, am Neumarktstr. 1.

**6000 Mk.**  
zur 1. Stelle auf ein Grundstück mit über 15000 Mk. Werth, zu 4% Zinsen für zu leihen **gesucht**. Off. unter **F. E.** an die Kreisblatt-Expeditio.

**20,000 Mk.**  
von der **Viebert'schen** Stiftung zu **Witzschdorf** sind bis zum 1. Sept. cr. auszuliefern. Nähere Auskunft wird ertheilt im **Drochsdorfer** Hause.

**Stroh.**  
Ich **kaufe** Stroh aller Sorten u. stelle, wenn gewünscht, Dampfpressen bei 500 Str. Leistungsfähigkeit per Tag. Off. erb.  
**A. Salgo, Magdeburg.**

Mit nur **5-60 M.**  
kann **Nebrmann** in solider, erprobter Weise und ohne Risiko einige Tausend Mark verdienen. Näh. d. **S. Zahn, Amtsdrahtler.**

**Gesuch!**  
Die **Gemeinde Zwinn- u. Gohren** sucht zum 1. Oct. d. J. einen **Kochwächter**, welcher zu gleicher Zeit das **Hüten der Gasse** mit übernehmen muß. Zu e i e n, den 26. Juli 1894.  
**Der Gemeindevorstand**

**Vertreter gesucht.**  
Eine der bestverkauften **Unfall-Versicherungs-Gesellschaften** sucht nach dem **Verkauf** der **Polypol** **Verträge**, welche auch die **Polypol** **Verträge** in der **vielfältigen** Weise **betriebl.** sucht für **Merseburg** einen **nächtigen Vertreter** der **ersten** **Prämien**, event. **Agenten**. Off. n. **W. W.** unter **N. 42177** bef. **Hud. Wolff, Halle a. S.**

**Agent**  
von einer **Fabrik** (vortheilhafte **Branche**) **gesucht**. Offerte unter **E. E. 523** **hauptpostlagernd** **Erfurt**.

**Vertreter gesucht.**  
Suche einen **tüchtigen, zuverlässigen Vertreter** zum **Verkauf** meiner

**Katerheringe**  
für **Merseburg** und **Umgebung**. **Verdienst** sehr gut. Näh. bei **Ferd. Seidel, Unterzooan** b. **Zanna, Katerheringfabrik**.

**Agenten u. Provisions-Reisende**  
zum **Vertrieb** ihrer **Fabrikate** an **Kaufleute** und **Gastwirthe**. Offert. unter **B 200** an die **Annoucen-Expeditio** von **H. Achilles, Berlin SW.** **Romanbantenstraße 18.**

Ein **tüchtiger Jurist** wird **gesucht** auf der **Ziegelei Altranstadt**.

**Preis-Kegel-Tourneer**  
nach **Bildern**  
im **Hospitalgarten**  
Sonntag, d. 29. u. Montag, d. 30. d. M.  
Karten à 1,50 Mk. sind im **Lokale** zu haben.  
Dazu ladet **freundlich ein**  
**Das Comité.**  
J. M. C. Mayer.

**Auf Bohlenbahn:**  
**großes Silberkegeln.**  
Karten à 1 Mark.  
Die **Preise** sind **Sonntag** und **Montag** zur **Ankunft** **ausgesetzt**.  
Die **Preisvertheilung** findet von **beiden** **Dahnen** **Dienstag** **Abend 8 Uhr** statt.  
Sonntag **Abend** von **8 Uhr** ab: **Frei-Concert.**

**Bruchleidenden**  
empfehle meine **besonderen, gepolsterten elastischen Gürtelbruchbänder ohne Feder.**  
**Ehren-Diplom Breslau 1893.** Leib- u. Vorfallobinden.  
Größte **Schonung** des **Körpers**, **absolute** **Sicherheit**, **leichtes** und **bequemes** **Tragen**.  
In **Halle** am **1. August** von **8 bis 5 Uhr** in der **„Stadt Dresden“** zu **sprechen**.  
**L. Bogisch, Stuttgart, Neuhäuserstraße 6.**

**Gebr. Stollwerck's Herz-Cacao,**  
nach in Deutschland sowie in den meisten Staaten patentirtem Verfahren bereitet.

Jedes Cacao-Herz für 1 Tasse 3 Pfennig.

Gut für eine Tasse Herz Cacao

Dose mit 25 Cacao-Heizen 75 Pfennig, für 25 Tassen.

**Grösster Nährwerth,**  
da laut Analysen erster Chemiker, wie: **Dr. Bischoff, Prof. Dr. Hilger, v. Liebig u. a.**

**höchster Eiweiss- u. höchster Theobromin-Gehalt.**  
Einfache schnelle Zubereitung.  
Wohlgeschmack und Gleichmässigkeit des Getränkes.  
Vorräthig in den meisten geeigneten Geschäften.

**„Nordstern“**  
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

**„Nordstern“**  
Unfall- u. Alters-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

zu **Berlin.**

Wir haben Herrn **Kaufmann E. Wolff** in **Merseburg** für unsere beiden Gesellschaften eine **Special-Agentur** übertragen.  
**Berlin, den 24. Juli 1894.**

Die **Direction.**

Unter **Bezugnahme** auf obige **Anzeige** erkläre ich mich **hierdurch** zur **Annahme** von **Versicherungen** und **Ertheilung** jeder **gemüthlichen** **Auskunft** bereit.  
**Prospecte** und **Declarationen** gratis.  
**Merseburg, Hofmarkt 6, den 24. Juli 1894.**  
**E. Wolf.**

**Jeder sein eigener Rechtsanwalt!**

Wer unsere **vielen** **Reichsgesetze**, die **Reichsverfassung**, **Gerichtordnung**, **Polizeiordnung**, **Gebäudeordnung**, **Kurzweg**, **wissen** will, was er in **jeden** **einzelnen** **Falle** im **Rechtsleben** der **Gegenwart** thun und **lassen** soll, was ihm für **Konflikte** entstehen, **wenig** **Zeitspende**, **Eingaben**, **Einprüche**, **Anträge**, **Reklamationen**, **Gnadenersuche**, **Strafanzeigen**, **Klagen** und **Klagebeantwortungen** etc. machen und sich vor **Verlust** und **Kosten** schützen will, bestelle sich

**Die deutschen Reichsgesetze**  
nebst **Hausanwaltschaft, Briefsteller, Fremdwörterbuch, Formularsammlung u. s. w.**

**3 grosse Leinenbände mit reicher Goldprägung.**  
**2000 Seiten stark.**

Wir **versenden** dieses **Werk** gegen **Voreinsendung** des **Betrages** oder **unter** **Nachnahme** von **12 M. 50 Pf.** franco nach **allen** **Ortungen**.

**Bei Nichtgefallen** **sofortige** **Zurücknahme.**  
**Carl Hirsch, Rechtschutz-Verlag, Nordhausen a. S.**

**Autscher, Knechte, Pferde- u. Ochsenjungen, Mädchen, Feld- und Ziegeleiarbeiter** befragt **schnell** und **bilbig**  
**A. Elsner, Breslau, Schwertstr. 22**

Zum 1. Oct. **freundl. Wohnung**, I. Etage, an **einzelne** **Dame** oder **Herren** zu **vermieten** an der **Stadtkirche Nr. 1.**  
**Gute** **gut** **möblirte** **Wohnung** ist zu **vermieten**  
**Markt 30.**

**Ein junges Mädchen,** das sich als **Verkäuferin** ausbilden will, kann in **meinem** **Delikatessen- u. Colonialwaarengeschäft** am 1. Oct. d. J. **Aufnahme** **finden.**  
**Eugen Müller, Weissenfels.**

**Selbstständige Köchinnen,** sowie **kräftige Haus- und Stubenmädchen, Mädchen fürs Land,** finden **sofort** oder **später** **gute** **Stellung** durch  
**W. v. Kassel, Johannisstr. 19.**

**Germanische Fischhandlung**  
Gebirgsfrisch auf Eis:  
**Seesucht, Schellfisch, Schollen, Bücklinge, geräuch. Schellfische, Aale, Flundern etc.**  
empfehlt **W. Krämer.**

**Saure Sahne,**  
empfehlt **täglich**  
**Fr. Schreiber's Conditorei.**

**Große**  
**Harzer Rummelkäse,**  
fein und pikant im Geschmack, 90 bis 100 Stk. 3 M. 50 Pf. incl. und franco bei größeren Posten billiger.  
**Christoph Lutz III, Stiege im Sarj.**

**Besten Ostpreussische prima Hammetrüden** oder **Keule** 9 Pfund 4,80 M. fr. Nach. **fr. n. geschlichtete Hammel** von 35 Pf. an u. **schwerer** per **Pfd. 37 Pf.** gegen **Nachn.** ab **h. r. S. Karseeboom, Fleischer, Guben (Ostpr.)**

Offene **täglich** **frische**  
**Centrifuge-Butter**  
in **Postfässern** netto 8 Pf. für 8,80 M. und 8 Pf. **Grosz-Tafelbutter** für 8 M. franco gegen **Nachnahme**.  
**Pappenein- u. Dörr.**  
**Arthur Hafke.**

**Bestes Putzmittel der Welt!**  
**LOH's** preisgekrönter, neuer, weisser  
**Metall-Putz-Creme.**  
Ueberall vorrätig.  
General-Depot  
**Wagner & Co., Halle a. S.**

**Haltbarster Fussboden-Anstrich!**  
**Tiedemann's** Bernstein-Schnelltrocken-Oellack, über **Alte** **treibend**, **geruchlos**, **mit** **nachträglich** **an** **unverletzlichen** **aus** **übertraglich** **in** **Härte**, **Glanz** u. **Dauer**, **allen** **Epithemen** u. **Fussboden**-**beschädigungen** **aus** **schützend** **frei** **überlegen** **Einfluss** in der **Verwendung**, **daher** **viel** **begehrt** **für** **jeden** **Sachverhalt** **im** **h. u. v. a.**  
**Schutzmarke.** 1 und 2/2, **W. K. Dörm.**  
**Nur** **echt** **mit** **dieser** **Schutzmarke**, **Berlin**, **Schiffbau** **Dresden**, **begonnen** **1880.**  
**Berechtigt** **zum** **Nachdruck**, **Widerruf** **auftritte** **und** **Prospecte** **gratis**, **in** **Merseburg** **bei:**  
**H. Erdmann, Markt 10.**

**Walchmalchinen**  
**Sachverständige, Handreden, Hobelbänke** best. **Construction** emp. **preiswerth**  
**Goetze & Bruder, Halle, Magdeburgerstraße 61.**

**F. Wolff, Wagenfabrik** **Schredith**, verkauft **wenig** **gebrauchte** **Landauer**, **ein** **Landaul** **et**, **ein** **halbgel.**, **mehrere** **offene** **Wagen** zu **sehr** **billigen** **Preisen.** **Neue** **Wagen** **empfehle** **in** **größerer** **Auswahl.**

**Robrstühle**  
werden **gut** und **dauerhaft** von **meinem** **blinden** **Sohne** **geflochten** und **bitte** um **gütige** **Berücksichtigung.**  
**Heinr. Möbius, Easilstr. 3.**

**Getragene Kleidungsstücke, Betten, Möbel, Wäsche, Schuhe, Stiefeln u. dgl. mehr,**  
kauft **H. Apelt, Delarube 4.**

**Dienst-Personal,**  
als **Grosz- u. Kleinfreunde, Haus- und Dienstmädchen** **besorgt** **pünktlich** **bei** **billigster** **Berechnung** **das** **größte** **Berietungs-** **Bureau** **von** **Wilhelm Braunroth, Schulbergstr. 14 in Apolda.** (Rückporto erheben.)

**† Dankagung. †**  
Für die **wohlthunenden** **Bemühung** der **Theilnahme** bei **dem** **schmerzlichen** **Verlust** **meines** **liebsten** **Kindes** und **Unselbstigen** **sagen** **hiermit** **innigsten** **Dank**  
**Die trauernden** **Familie**  
**Wolter u. Haupt.**

**Neu!** **Patent-Fibern** (neu verfertigt) **3** **halbjährlich** **von** **Jedem** **in** **1** **Stunde** **nach** **der** **vorzähl.** **Schule** **u.** **ohne** **Lehrer** **u.** **ohne** **Noten-** **Fenn'nisse** **erlernbar.** **Gr. 56-26** **cm,** **22** **alten** **hohen** **und** **hals-** **bar** **gearbeitet.** **Son** **wundervoll** **(Pracht-Zustr.)** **Preis** **nur** **Mk. 6** **mit** **Schule** **und** **allem** **Zubehör.** **Preis,** **gratis** **u.** **franco.** **O. C. F. Miesher,** **Infrum.-Jahr, Hannover.**

**Gummiwaaren**  
J. Kantowitz, Ber in N. 28  
Arkonaplag. Preislisten gratis.

**Magenbeschwerden,**  
schwache **Verdauung**, **Appetitlosigkeit** **qualten** **mich** **viel** **Jahre.** **Auf** **Wunsch** **bin** **ich** **gen** **bereit.** **Ne** **zermann** **unent-** **lich** **mit** **zutheilen,** **wie** **sehr** **ich** **daran** **gelitten,** **und** **davon** **befreit** **worden** **bin.**  
**S. Miersen,**  
**Altona a. Elbe, Juliusstr. 16.**

**Verein** **für** **Handlungs-** **1858.**  
**Gambsburg, Dreifraße 1.**  
**3. St. über 25 000** **Vereinsangehörige.**  
**Kostenfreie** **Stellenermittlung:**  
in **1893: 4119** **Stellen** **mitgeteilt.**  
**Pensionstafel** **(Jubilanten-, Witwen-, Alters- und Waisen-Versorgung).**  
**Kranken- und Begräbnis-Kasse** **e. S.**  
**Vereinsbeitrag** **bei** **Ende** **d. J. nur** **Mk. 4.**

**Alle Annoncen**  
vermittelt **prompt** u. **billig**  
an **sämtliche** **Blätter**  
**Rudolf Mosse**  
**Annoucen-Expedition**  
in **Merseburg**  
**Vertreter** **Herr** **A. Wiese.**  
**Kostenanfrage,** **Katalog** **und** **jede** **Auskunft** **in** **Sonntagsangelegenheiten** **werden** **gern** **gratis** **ertheilt.**

**Gieseler's Restaurant,**  
**Gottbartsstraße.**  
— **Morgen** **Vormittag:** —  
**Speckfischen.**  
**Reichstrone.**

**Sonntag, den 29. Juli cr.,**  
**von 11 Uhr an:**  
**Frühschoppen-**  
**Concert,**  
ausgeführt vom **Trompeter-Corps**  
**W. Stutzer, R. Wather.**  
**Feldschlösschen.**  
**Sonntag, den 29. Juli cr.: Tanz-**  
**musik, wozu** **fründlich** **einladet**  
**A. Kiessler.**

**Michlitz.**  
Sonnabend, den 28. Juli:  
**Schlachtfest.** **Von** **11** **Uhr** **an** **Wahlfleisch.** **Ver-** **kaufe** **alle** **Sorten** **Wurst** **und** **Fleisch.**  
**Sonntag, den 29. Juli: Wurst-** **Auskegeln.** **3. Range.**

**Caja.**  
**Zum Sternschiessen**  
**und Ball.**  
**Sonntag, den 5. August,**  
ladet **freundlich** **ein** **Wdr. Rudolph.**

Für die **liebvolle** **Theilnahme,** **welche** **uns** **bei** **dem** **Verluste** **unseres** **kleinen** **Max** **von** **allen** **Seiten** **kundgegeben** **ist,** **sagen** **herzlich** **Dank**  
**die** **betrübten** **Eltern:**  
**Max Schütze** **und** **Fran.**

**† Dankagung. †**  
Für die **wohlthunenden** **Bemühung** der **Theilnahme** bei **dem** **schmerzlichen** **Verlust** **meines** **liebsten** **Kindes** und **Unselbstigen** **sagen** **hiermit** **innigsten** **Dank**  
**Die trauernden** **Familie**  
**Wolter u. Haupt.**